Die Balzner Alpen Guschgfiel und Matta

Adolf Frick

Blick auf die Balzner Genossenschaftsalpe Guschgfiel in 1'764 m Höhe.

Durch den Umstand, dass meine Eltern eine kleine Landwirtschaft betrieben und ich als Bub im Sommer beim Viehtrieb nach Guschgfiel mithelfen durfte, hatte ich schon von klein auf eine besondere Beziehung zu den Alpen und zur Alpwirtschaft. Diese wurde durch die Tätigkeit meines Vaters als Alpvogt und Hirt noch verstärkt. Meine Eltern, «s Karl-Jörga Karle» und «s Bäbele Tones Berta», haben während 19 Jahren das Vieh auf Guschgfiel gehütet. Mein Bruder Helmut hat in seiner Studienzeit drei Jahre als Galtviehhirt auf Guschgfiel gedungen. Seit 24 Jahren bin ich als Mitglied des Alpausschusses in das Alpgeschehen eingebunden.

Als wichtige Quelle für diesen Artikel erwies sich eine Facharbeit meines Sohnes Edgar über die Alpwirtschaft in unserem Land, die er 1993 während seiner Gymnasialzeit geschrieben hat. Einleitend führte er aus: «Denn obwohl die Alpwirtschaft einen wichtigen Teil in der liechtensteinischen Landwirtschaft einnimmt und die Alpen einen grossen Teil der Fläche unseres Landes ausmachen, können viele Leute nichts mit den schönen Landschaften und der dazugehörigen Wirtschaftsform anfangen. Mit meiner Facharbeit möchte ich deshalb einen kleinen Einblick in die liechtensteinische Alpwirtschaft geben. Dazu habe ich in einem ersten Teil die Alpwirtschaft und ihre Bedeutung für das ganze Fürstentum Liechtenstein dargestellt und als zweites bin ich speziell auf die Balzner Alpe Guschgfiel eingegangen.»

Liechtensteins Alpen

In Liechtenstein gibt es 25 Alpen, die sich alle im Eigentum der Oberländer Gemeinden beziehungsweise Bürgergenossenschaften befinden. Ihre Grenzen sind durch natürliche räumliche Gegebenheiten – meist einen Gebirgskamm oder einen Bach – festgelegt. Die Besitzverhältnisse der Alpen werden in der Tabelle auf Seite 25 dargestellt. Man unterscheidet zwischen Gemeindealpen (Gem.), Genossenschaftsalpen (Gen.) und Privatalpen (Priv.). Auch hinsichtlich der Nutzung erfolgt eine Unterteilung in drei Kategorien:

- Kuhalpen, auch Sennenalpen genannt, auf die nur Kühe aufgetrieben werden;
- Gemischte Alpen für die Sömmerung des Milch- und Galtviehs;
- Galtviehalpen, die in Liechtenstein am häufigsten vorkommende Form, auf die – wie der Name ausdrückt – vor allem Jungvieh und Mutterkühe mit Kälbern aufgetrieben werden.

Als reine Kuhalpe ist nur noch Sücka einzustufen. Bei Älpli, Pradamee, Guschg und Valüna handelt es sich um gemischte Alpen. Die anfallende Milch wird auf den Alpen Sücka, Valüna, Pradamee und Guschg direkt zu Käse und Butter verarbeitet.

Die Unterländer Bauern treiben ihr Vieh auf ihre Alpen in Österreich. Dürrwald gehört der Gemeinde Schellenberg und Rauz